

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 13

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Herrn Major Plaget; am 15. Januar: Fortsetzung von dem Vortrag des Herrn Major Plaget; am 29. Januar: Ueber Vorsalgeschäft von Herrn Oberstleutnant Müller.

Am 5. Februar: Ueber Sicherheits- und Rundschafftdienst von Herrn Major Nott; am 12. Februar: Ueber die Feuerkraft der Infanterie von Herrn Oberst Felsz; am 26. Februar: Ueber Pionierarbeiten der Infanterie von Herrn Oberstleutnant Walther.

Am 11. März: Das Gefecht der Armeedivision von Herrn Oberstleutnant Keller; am 25. März: Ein kriegsgeschichtliches Beispiet von Herrn Oberst-Offizier Meyer.

Am 8. April soll noch ein Vortrag über die Geschichte der Taktik von Herrn Oberstleutnant Bürcher gehalten werden.

Außer diesen Vorträgen haben im Laufe des Winters 1879/80 auch Übungen im „Kriegsspiel“ stattgefunden.

Nächstens wird ein ausführlicher Bericht über die Winterthätigkeit des Berner Offiziersvereins folgen.

— (Vom aargauischen Genie- und Unteroffiziersverein) wurden kürzlich in Brugg ein Preissfahren und Preissprofilübungen veranstaltet unter Leitung und Beurtheilung der Herren Genieoffiziere J. Wespel in Brugg, H. Lindenmann in Aarau, J. Brücher in Aarau, H. Baumann in Villigen und A. Müller in Aarau. Es wurden im Preissfahren 14 Preise und im Abstecken und Profilieren einer Lunette 8 Preise vertheilt. Unter der Zusicherung einer künftigen Unterstützung von Seite der eidgen. Militärbehörde wurde die Idee der Gründung von Fahrsektionen an geeigneten Stellen im Aargau ausgesprochen, um namentlich auch angehenden Recruten zur Geniewaffe Anlaß zur praktischen Vorbildung zu bieten. (Aarg. Tagbl.)

A u s l a n d.

Deutschland. (Diesjährige größere Truppenübungen.) Der Kaiser hat darüber folgende Verordnung erlassen:

Auf den mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich hinsichtlich der diesjährigen größeren Truppenübungen:

1) Das Gardekorps und das 3. Armeekorps sollen große Herbstübungen: Parade und Körpersmanöver — jedes Armeekorps für sich — und 3-tägige Feldmanöver gegeneinander vor mir abhalten.

Betreffs Zeit und Ort dieser Übungen will Ich näheren Vorschlägen entgegensehen.

Das 4. Garde-Grenadierregiment Königin ist zu den Übungen des Gardekorps heranzuziehen.

Aus dem Beurlaubtenstande sind soviel Mannschaften einzuberufen, daß die vorgedachten Truppen in der in den Friedenszetteln vorgesehenen Mannschaftsstärke zu den Übungen ausrücken können.

2) Die übrigen Armeekorps haben, soweit nicht aus Nummer 4 dieser Ordre Abänderungen sich ergeben, die im Abschnitt I des Anhanges III der Verordnungen vom 17. Juni 1870 erwähnten Übungen, jedoch mit der Maßgabe abzuhalten, daß versuchswise die Regiments-Übungen der Infanterie um zwei Tage verkürzt, die Divisions-Übungen in der Periode a dagegen um zwei Tage verlängert werden. Diese beiden Tage können je nach Ermessung des General-Kommando's auch zum Exerzieren der Infanterie-Brigaden im Terrain benutzt werden.

Diese Verlängerung der Detachements-Übungen findet auch beim Garde- und 3. Armeekorps statt.

3) Von der Beurtheilung von Artillerie an die Brigaden während der letzten Tage ihrer Übungen ist allgemein abzusehen.

4) Beihufs Übungen im Brigade- und Divisions-Verband sind im Bereiche des 8. Armeekorps auf 16 Tage zusammenzuziehen: die 14., 15. und 21. Kavallerie-Brigade, die Regimenter zu 4 Eskadrons, sowie der Stab und zwei Batterien der reitenden Abtheilung Westfälischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7. Außerdem ist von der Kavallerie des 7. und 8. Armeekorps noch je eine Eskadron heranzuziehen.

In administrativer Beziehung hat die gebaute Division von dem General-Kommando bezw. der Intendantur des 8. Armeekorps zu rechnen.

5) Bei allen Übungen ist in jeder Richtung auf mögliche Verringerung der Flurschäden Bedacht zu nehmen.

6) Zur Abhaltung von Gefechts- und Schießübungen der Infanterie, Jäger (Schützen) und Unteroffizierschulen im Terrain, sowie zu garnisonweisen Felddienst-Übungen mit gemischten Waffen werden den General-Kommando's, der Inspektion der Jäger und Schützen und der Inspektion der Infanterie-Schulen durch das Kriegsministerium Mittel zur Verfügung gestellt werden.

7) Bei dem 2., 8., 9., 10., 11., 14. und 15. Armeekorps haben Kavallerie-Übungs-Reisen nach der Inspektion vom 23. Januar 1879 stattzufinden.

8) Im Juli und August dieses Jahres soll bei Harburg auf der Elbe eine größere Pontonier-Übung in der Dauer von 6 Wochen zur Ausführung kommen, an welcher: zwei Kompanien des Garde-Pionierbataillons, zwei Kompanien des Schleswig-Holsteinischen Pionierbataillons Nr. 9,

eine Kompanie des Pommerschen Pionierbataillons Nr. 2, eine Kompanie des Magdeburgischen Pionierbataillons Nr. 4, eine Kompanie des Hannoverschen Pionierbataillons Nr. 10, sowie

je zwei Kompanien des Königlich Sächsischen und Königlich Württembergischen Pionierbataillons Theil nehmen.

9) Bei Stralsund hat eine kleine Mineur-Übung stattzufinden. Die Bezeichnung der teilnehmenden Kompanien bleibt dem Kriegsministerium vorbehalten.

10) Von den unter 2 und 4 dieser Ordre bezeichneten Übungen müssen sämmtliche Truppen vor dem 28. September dieses Jahres in die Garnisonen zurückgekehrt sein.

Österreich. (Eine Militär-Bahn in Bosnien.) Wie der „Böh.“ aus Banjaluka geschrieben wird, vervollkommen sich die Militär-Bahn Banjaluka-Dobrla in immer mehr. Direktor ist jetzt Hauptmann Alois Winkler, Betriebsleiter Hauptmann Aug. Suchomel des Pionier-Regiments. Den Laten befreindet die durchaus militärische Einrichtung der von Pionieren und Mineuren der Feldbahn-Abtheilungen gebauten und bedienten Bahn nicht wenig. In der Leichtigkeit und anscheinenden Praktizität der Bauart erinnert sie an die amerikanischen Bahnen; auch in den idyllischen Verhältnissen, unter denen man namentlich in der ersten Zeit verkehrte. In der ersten Zeit mußte man bei Strecken mit großer Steigung wohl selbst aussteigen und Hand anlegen, um den Zug auf die Höhe zu bringen. Dabei muß bemerkt werden, daß Lokomotive und Waggons bedeutend kleiner sind als die auf heimatlichen Bahnen; die Waggons waren früher auch durchaus unbekleidet und nur die sogenannten Offizierswagen mit Plänen überbacht, jetzt kommen schon bedeckte Waggons zur Verwendung. Stations- und Streckenhef der Bahn sind Offiziere, die Kondukteure Unteroffiziere. Es berührt einen eigenhümmlich, im fernen Bosnien das heimatliche deutsche „Station X; so und so viel Minuten Aufenthalt“ zu vernehmen. Den höheren Militärs, die mit dem Zuge fahren, erstattet in der Station der Stationschef die dienstliche Meldung. Die Züge führen fast ausschließlich militärische Passagiere. Der Bau der Bahn durch unsere wackeren Pioniere und Genietruppen ist trefflich, ebenso wie die bedeutenden Straßebauten, die durch unsere technischen Truppen in so kurzer Zeit bereit hergestellt worden sind. Stalionehäuser sind in kleineren sogenannten Wasserstationen meist nicht vorhanden; man nimmt einfach Wasser ein und fährt weiter. (Bedeute.)

Frankreich. (Mantel.) Die diesjährige, für Frankreich ungewöhnliche Winterkälte ließ einige Mängel in Bezug auf die Bekleidung und Ausrüstung der Truppen in unlesamer Weise hervortreten. Die Kapote erwies sich als völlig ungenügend für die im Wachdienst befindlichen Mannschaften der Infanterie, weshalb in der militärischen Presse die schleunige Einführung wasserdichter Mantelkragen, wie solche während der letzten Manöver probeweise in Tragung genommen worden sind, befürwortet wurde. Bei der Kavallerie fehlte es an Vorkehrungen, um die Pferde mit Eisbeschlag zu versehen; man konnte die berittene Gards républicains in den Straßen von Paris zu Fuß Dienst thun sehen, ebenso vielfach Kavalleristen, welche ihre Pferde am Zügel führten. (N. M. B.)

Italien. (Der Militär-Schematismus pro 1880) ist erschienen. Das Offizierskorps der italienischen Armee zählt nach demselben:

Armee-Generale	2
General-Cleutnants	46
Generalmajore	84
Oberste	282
Oberstleutnants	340
Majore	731
Kapitäns	3,493
Oberleutnants	4,770
Unterleutnants	2,002
Zusammen 11,750	

Die Militär-Institute zählen im Ganzen 2025 Eleven; darunter 119 Kriegsschüler.

Rußland. (Die Riesenkasernen in Moskau u.) In diesen Tagen ist der Bau einer Riesenkasernen in Moskau vollendet worden. Dieselbe ist bemerkenswerth sowohl durch ihre Größe als durch die Kürze der Zeit, in welcher dieser gewaltige Bau vollendet wurde. Am 1. August 1877 wurde die Arbeit begonnen, im September fand die Grundsteinlegung statt, und nun, nach zwei Jahren, steht das Riesengebäude fertig da. Die Fassade ist 500 Faden (1 Faden = 7 Fuß) lang und zerfällt in zwei „Solbatentrakte“, je 92 Faden lang und 8 Faden breit, zwei „Lehrtrakte“, zwei Krankenhäuser, einen Trakt für den Stab und einen „Offizierstrakt“. Alle diese Trakte sind nach der Front drei Etagen hoch. Der Fußboden ist asphaltirt, wozu allein 7000 Quadratsaden Asphalt verwendet wurden. Die Soldatenzimmer resp. Säale, auf elsernen Säulen ruhende Hallen, sind durch einen unübersehbaren Korridor verbunden. Die Ventilation ist eine gleichmäßige und die Heizung die hier obligate Luftheizung. Hohe Fenster zu beiden Seiten der Säale ermöglichen ein gutes Licht. In allen Säalen, Küchen und Waschzimmern (letztere derart eingerichtet, daß an einem Waschtisch 16 Männer sich auf einmal waschen können) münden Röhren, welche frisches Wasser zuführen. Jede Kompanie hat ein Speise- und Theezimmer und eine praktisch eingerichtete, helle und geräumige Küche. Für das Offizierskorps sind zwei Säale bestimmt, welche als „Offiziersclub“ dienen sollen. Im mittleren Trakt der Kasernen befindet sich die Wohnung des Regiments-Kommandeurs. Dieselbe besteht aus neun eleganten, parquettirten Zimmern. Links von dieser Wohnung befinden sich die „Gerichtsräume“, von welchen eine Treppe nach dem Garser, im Souterrain gelegen, führt. Daneben liegt ein geräumiges, helles Zimmer für den besuchenden Offizier, ein gleiches für die Wache. Es wurden etwa 20 Millionen Ziegelseine, 120,000 Kub (1 Kub = 40 Pfund) eiserne Balken und etwa 200,000 Kub Schalen verbraucht. Die Kosten wurden auf 2,200,000 Rubel veranschlagt. Obwohl der Gefangenbau ein fundamentaler ist und nichts gespart wurde, d. h. Alles vollkommen gemacht ist, so hat die Baukommission den Kostenüberschlag nicht nur nicht überschritten, sondern es dürfte noch eine Ersparnis von etwa 400,000 Rubel sich herausstellen. — Die „Magdeburger Zeitung“ bemerkt hierzu: „Wenn nur die Ersparnis nicht auf Kosten der Dauerhaftigkeit herbeigeführt ist. Man hat in Rußland Beispiele von Festungsmauern, die an Stelle von Granitsteinen mit Schutt ausgefüllt waren, und von Wasserbauten, bei denen statt Cement gewöhnlicher Kalk verwendet worden, so daß die Reparaturen schließlich mehr Geld kosteten als der Neubau.“

B e r s c h i e d e n e s .

— (Ein tapferer Feldpater.) Als im Jahre 1799 sich der Feind dem Lande Tirol näherte, griffen nach alter, guter Sitte, auf den Ruf des Kaisers, die Schützen zu den Waffen und eilten an die Grenze. Auch in Imst hatte sich eine Schützen-Kompanie gebildet, welche einstimmig den Pater Fructuosus Bäddöller des dortigen Kapuziner-Klosters zu ihrem Feld-Kaplan erwählte, was dieser gerne annahm, und sofort mit den Schützen über Raubers an die Grenze zog.

Am 25. März umging der französische Brigade-General Voyer die bei Martinsbruck im Kampfe gegen die Truppen des

französischen Ober-Generals Recourbe befindlichen Österreich, indem er den Weg nach der Felsenklucht das „krumme Thal“ einschlug, welche leider nur von einem Alpen-Posten besetzt war. Viele Franzosen brachen in diesen schauerlichen Felsenklüften Arme und Beine, aber doch erreichte eine bedeutende Zahl der Brigade die Anhöhe und begann sofort mit allem Ungezüge den Angriff. — Die herbeigekommenen Schützen von Imst stellten sich tapfer zur Wehr und bei dieser Gelegenheit wurde der Schütze Kollin in den vordersten Reihen tödlich verwundet. Sogleich eilte der mutige Feld-Kaplan Bäddöller, welcher bisher die Schützen zum tapfern Aushalten entflammt hatte, trotz des heftigen feindlichen Feuers dem Sterbenden zu Hilfe und reichte ihm die Erlöschungen der Religion. Er hielt wacker aus, obgleich mehrere Schüsse in seiner Nähe getötet oder verwundet wurden, ja als die Schützen der Uebermacht nicht mehr Stand halten konnten und sich fechtend zurückzogen, blieb er doch bei den Sterbenden. „Fleheh Gottes, sonst werden Sie erschossen oder gefangen!“ riefen ihm die rettenden Schützen zu, aber der brave Pater gab die eines Heldenstiftlichen würdige Antwort: „Ich muß meine Pflicht thun und den Sterbenden bestehen, deswegen bin ich ja mit Euch ausgezogen!“ Bald waren die Feinde in seiner Nähe; ein Schuß streckte ihn zu Boden, mit den Gewehrfolzen zerschmetterten ihm die wührenden Republikaner das Haupt und durchbohrten mit den Bayonetten unzählige Male seinen Körper. Pater Fructuosus, der ächte Märtyrer seiner Pflicht, blieb auf dem Wahlplatz liegen, bis die Feinde nach einigen Tagen aus dem Lande geschlagen waren. Jetzt kamen Männer aus dem nahe liegenden Graun, seinem Geburtsorte, und brachten den Leichnam nach Raubers. All jene, die ihn zu sehn bekamen, ließen es bei keinem Gleichnisse bewenden, wie furchtbar der wacker Pelpat zu gewesen sei. In Raubers legte man ihn in einen Sarg und bestattete ihn mit militärischen Ehren in der Kirche zu Graun. (Veteran, Jahrgang 1880, Nr. 6.)

W i c h t i g e N o v i t ä t .

Soeben erschien

Die schweiz. Landesbefestigung

nach Vorträgen des Oberst Siegfried

bearbeitet.

Preis 60 Cts.; nach auswärts freo. gegen Einsendung von 65 Cts. in Briefmarken.

Die hochwichtige Frage, ob die Schweiz befestigt werden soll, beschäftigt gegenwärtig die schweizerische Bevölkerung in allen Gauen; ich empfehle daher diese sehr interessante und zeitgemäße Broschüre der allgemeinen Beachtung.

Hochachtungsvoll

B. F. Haller,
Buchhandlung, Bern.

Bei F. Schulthess, Buchhandlung für Militärliteratur in Zürich, traf ein:

Hest 14 des Generalstabs-Werkes über den deutsch-französischen Krieg 1870/71, Schluß . Fr. 6.70

Es kosten nun Hest 1—5 (oder Band I) 27.25

6—9 (" " II) 34.15

10—13 (" " III) 31.50

Einbanddecken zu Band I—III à Fr. 1.70.

Original Mappen zu den Plänen 2.—

Eingegebundene Exemplare: Band I Fr. 30.50; Band II

Fr. 36.95; Band III Fr. 34.30.

Verlag von G. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Verlag von G. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Keim, O., Hptm. Geschichte des Aten großb. hess. Inf.-Regimentes 1699/1878 Fr. 9.35

v. Kretschmar, Hptm. Geschichte der 1. sächs. Feldartillerie-Regiment 1821/1878 Fr. 10.70

Die Aufgabe unserer Infanterie in Bataillon und Brigade Fr. 3.20

Meerheimb, F. v., Geschichte der Pariser Commune 1871 Fr. 5.35

Taubert, Der Krieg im Frieden. Eine Sammlung taktischer Aufgaben zum Zweck von Feldtentübung Fr. 2.70

In Zürich namentlich vorrätig bei F. Schulthess am Zwingliplatz.

Die Uniformirung des k. k. Oester. Heeres von Lieutenant E. Nowak; 2te verbesserte Auflage. In feinstem Farbendruck. Für Militärs aller Armeen von höchstem Interesse. Preis 4 Mark.

Leipzig, G. Knapp, Verlagsbuchhandlung.

[M-3241-L]